



VIECHTACH  
www.viechtacher-anzeiger.de

## Blockflötenchor

**Viechtach.** Am Dienstag, 28. Juni, trifft sich um 20 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in der Schmidstraße der Blockflötenchor Chorus Flautorum. Willkommen sind alle Fortgeschrittenen, die Freude am gemeinsamen Musizieren mit Blockflöten haben und Werke der Blockflötenliteratur aus allen Musikepochen kennenlernen möchten. Es sollten mindestens zwei verschiedene Blockflöten in barocker Griffweise gespielt werden. Die Leitung hat Doris Kittelmann inne. Anmeldungen sind erbeten im evangelisch-lutherischen Pfarramt Viechtach (Tel. 099 42/12 04).

## Pfahlgeschichte(n)

**Viechtach.** Der Naturpark Bayerischer Wald e.V. veranstaltet am Dienstag, 28. Juni, einen Rundgang durch das Naturschutzgebiet „Großer Pfahl“. Treffpunkt ist um 15 Uhr beim Parkplatz „Großer Pfahl“ an der B 85. Dabei erfahren die Teilnehmer Wissenswertes und Interessantes über Tier- und Pflanzenwelt, Pfahlsteinbrüche und Pfahlgeschichte(n) bei Bayerns Geotop Nummer eins. Anmeldungen sind bis 12 Uhr unter Tel. 099 42/90 48 64 oder 1661 erforderlich. Die Teilnahme am Rundgang ist kostenlos.

## VIECHTACH

**Viechtach.** Kirchenchor: Heute, Montag, Probe um 20 Uhr; Singen im Antoniussaal (Info-Tel. 099 42/23 07).

**Viechtach.** WSV: Heute, Montag, 18.30 Uhr Lauftreff. Treffpunkt nahe der B 85/Abzweigung Kreisstraße nach Achslach. Laufzeit zirka eine Stunde. Keine Anmeldung oder Vereinszugehörigkeit erforderlich.

**Viechtach.** Kneipp-Verein: Heute, Montag, 8.30 Uhr Fit-Mix – mit Schwung in den Vormittag (Einstieg jederzeit möglich), 15.15 Uhr funktionsgerechte Seniorengymnastik (Einstieg jederzeit möglich), Gymnastik für Bauch und Rücken nach Pilates beginnt wieder im September, um 19 Uhr Walking, Treffpunkt am Parkplatz Café Isis, 19.45 Uhr Thai-Bo; Anmeldung/Info: Tel. 099 42/82 93.

**Viechtach.** Turnverein TV 1887: 17.30 bis 19.30 Uhr Herzsport, in der Förderschulturnhalle; von 18 bis 19 Uhr Badminton Kinder und Jugend, in der Dreifachturnhalle; von 18 bis 19.30 Uhr Aikido, in der Grundschulturnhalle, Anfänger jederzeit willkommen; 19.30 bis 20.30 Uhr, Rhythmische Gymnastik, in der Förder-



Die musikalische Gestaltung übernahm das Ensemble Laudantes mit (v. li.) Petra Grössl-Schneider (am Cembalo), Irmhild Wölbing-Weiss, Jaromir Tichy und Doris Kittelmann.



Interessierte Zuhörer waren unter anderem (in der ersten Reihe v. re.) Stadtpfarrer Berthold Helgert, Bürgermeister Georg Bruckner sowie „Hausherr“ Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Fotos: E. Wühr

# „Kleine Kathedrale der Hoffnung“

## Empfang zum 60-jährigen Jubiläum der Christuskirche – Ausstellungseröffnung

**Viechtach.** (wüh) Voll besetzt war die evangelische Christuskirche am Freitagabend. Diesmal war kein Gottesdienst der Grund für die Zusammenkunft, sondern das Gotteshaus selbst stand im Mittelpunkt des öffentlichen Empfangs.

Professor Peter Fröhlich, Mitglied des Kirchenvorstandes konnte eine Vielzahl von Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens begrüßen, allen voran den „Hausherrn“, Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann, und seinen katholischen Amtsbruder Stadtpfarrer Berthold Helgert. Ein besonderer Gruß Fröhlichs galt den beiden hochkarätigen Referenten des Abends: Immo Wittig, Kultursoziologe aus Berlin und Gründungsmitglied der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAB), sowie Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Kutzner, der unter anderem Lehrbeauftragter für Architektur und Raumästhetik an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig ist und zudem gelernter Holzbildhauer.

Die beiden Fachleute hatten ihren Vortrag unter das Motto „Gebaute Theologie und Care-Paket für die Seele: Die Christuskirche Viechtach als Beispiel für Otto Bartnings Typenkirchen“ gestellt. Wie Wittig, der als erster das Wort hatte, darlegte, gehört die Viechtacher Christuskirche zu den Bartning-Notkirchen, einem Kirchenbauprogramm der Evangelischen Kirche in Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, entwickelt von dem Bauhausarchitekten Otto Bartning. Das Viechtacher Gotteshaus zählt zum Typus „Gemeindezentrum“ und steht unter Denkmalschutz.

„Einfach und genial“, sei die Idee Bartnings gewesen. Die Notkirchen konnten basierend auf einem Grundentwurf mit viel Eigenleistung gebaut werden und so gleiche keine der anderen. Entstanden seien dabei „kleine Kathedralen der Hoffnung“ mit einer „Ästhetik der Kargheit“. Bartnings Kirchenbauprogramm habe neben der architektonischen auch eine „theologische Dimension“ gehabt, so Wittig. „Was macht einen Raum zum Kirchen-

raum?“, dieser Frage ging Dr. Kutzner in seinem Teil des Referates nach und stellte anhand von Beispielen vor, wie Bartning die Baustile früherer Zeiten zitiert und zugleich ganz modern neu interpretiert.

„Raum ist Spannung“ ist der Titel der Ausstellung zum Schaffen Bartnings in der Christuskirche, die zugleich am Freitagabend offiziell eröffnet wurde. Diese „Raumspannung zwischen den Gemeindemit-

gliedern und der Begegnung mit Gott“, führe in einer „Form, die vorgegeben ist“ zu einer „bestimmten Gruppenformation“, fasste Kutzner am Ende seines Vortrages zusammen.

„Diese Kirche scheint aus einem besonderen Holz geschnitzt“, meinte Bürgermeister Georg Bruckner in seinem anschließenden Grußwort. Damals aus der Not heraus entstanden sei sie mit 60 Jahren noch gut erhalten und die „sichtbare Form der Gemeinschaft“. Die Größe der katholischen Pfarrgemeinde überbrachte Stadtpfarrer Berthold Helgert. Er gratulierte zu diesem Gemeindezentrum in dessen „schöner Atmosphäre“ er sich bei gemeinsamen Gottesdiensten immer wohl gefühlt hatte. Helgert dankte zugleich für das gute Miteinander der beiden christlichen Konfessionen und verwies, bezugnehmend auf den Heiligen Johannes, dessen Namenstag am Freitag gefeiert wurde, auf den gemeinsamen „Mittelpunkt Jesu“.

Das Schlusswort blieb Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann vorbehalten. Er bedankte sich mit einer Medaille mit dem Motiv der Kirche bei den Referenten und mit Blumen bei den Mitgliedern des Ensembles Laudantes für die musikalische Gestaltung der Feier. Kittelmann, der seit über 30 Jahren an dieser Kirche seinen Dienst tut, wies auf eine Besonderheit der Christuskirche hin, sie wird immer noch per Hand geläutet. Dies sei ein Symbol dafür, dass es im Leben „immer auf und ab geht“. Am Freitag begleiteten die Kirchenglocken zum Abschluss des öffentlichen Empfangs ein dankbares und freudiges gemeinsames „Vater unser“.



Versierte Kenner der Bartningschen Architektur: Die Referenten Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Kutzner (stehend) und Immo Wittig.